

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Multiple Choice-Fragen (Vollausbildung) (handschriftlich)**„Berufsausbildung im Dualen System“**

1. Ergänzen Sie den Lückentext über die Ausbildungsberufe:

Derzeit (2017) können Berufsanfänger unter 327 staatlich anerkannten _____ wählen. Daneben unterscheidet man mehr als 20 000 verschiedene _____. Das Bundesinstitut für Berufsbildung veröffentlicht jedes Jahr ein _____ der anerkannten Ausbildungsberufe. Die nicht in diesem Verzeichnis genannten Ausbildungsberufe gelten als nicht anerkannt. Jugendliche unter 18 Jahren dürfen in diesen Berufen _____ ausgebildet werden.

Berufstätigkeiten – nicht – Ausbildungsberufen – Verzeichnis

2. Die 16jährige Sabine wird in einem Friseursalon zur Friseurin ausgebildet. Welche Gesetze regeln ihre Rechte und Pflichten? (2/5)

- Rechte und Pflichten von Auszubildendem im Bereich Körperpflege sind im Sozialgesetzbuch geregelt.
- Die Anzahl der jährlichen Urlaubstage steht im Berufsbildungsgesetz.
- Die Dauer der Probezeit ist im Bürgerlichen Gesetzbuch festgelegt.
- Die Regulierungen zum Berufsschulbesuch stehen im Jugendarbeitsschutzgesetz.
- Die Rechte und Pflichten von Auszubildenden regelt das Berufsbildungsgesetz und die Handwerksordnung.

3. In welchen Gesetzen ist die berufliche Bildung geregelt? (2/5)

- Bundesausbildungsförderungsgesetz
- Handwerksordnung
- Berufsbildungsgesetz
- Jugendarbeitsschutzgesetz
- Gewerbeordnung

4. Für welche Bereiche gilt das Berufsbildungsgesetz? (3/5)

- Allgemeine Schulbildung
- Weiterbildung
- Berufsausbildung
- Hochschul- / Fachhochschulausbildung
- Umschulung

5. Was versteht man in der Berufsausbildung unter „dualen System“? (1/5)

- Zweijährige Fortbildung
- Ausbildung in zwei Betrieben
- Ausbildung an zwei Lernorten: dem Betrieb und der Berufsschule
- Ausbildung in zwei Berufen
- zweijährige Ausbildung

6. Welche Aussage zum dualen System ist nicht richtig? (1/5)

- Die Steuerzahler müssen mehr Geld aufbringen, da eine rein schulische Ausbildung wesentlich billiger wäre.
- Die von den Betrieben angebotenen Ausbildungsplätze reichen häufig nicht aus.
- Die Ausbildung wird abwechslungsreicher.
- Die Ausbildung erfolgt praxisbezogen, da sie vorwiegend im Betrieb stattfindet.
- Nicht alle Ausbildungsplätze haben die gleiche Qualität.

7. Ein Bäckermeister vereinbart im Mai mit einem Jugendlichen und dessen Eltern, den Jugendlichen ab 1. September zum Bäcker auszubilden.
Was muss der Bäckermeister danach zuerst tun?

- Er muss ab 1. Juli die Ausbildungsvergütung zahlen.
- Er muss unverzüglich das Arbeitsamt um Genehmigung zur Einstellung bitten.
- Er muss bis spätestens Ende August das Kultusministerium um Genehmigung zur Einstellung bitten.
- Er muss unverzüglich den Ausbildungsvertrag schriftlich abschließen.
- Er muss den Jugendlichen sofort bei der Berufsschule anmelden.

8. Wann endet ein Berufsausbildungsverhältnis, wenn das Vertragsende vor der schriftlichen und der mündlichen Prüfung liegt? (1/5)

- Mit Ablauf des Monats, in dem die schriftliche Prüfung bestanden wurde
- Mit Ablauf des Monats, in dem die mündliche Prüfung bestanden wurde
- Mit Bestehen der schriftlichen Prüfung
- Mit Vertragsende
- Mit Bestehen der mündlichen Prüfung

9. Wer entscheidet in letzter Instanz bei Streitigkeiten aus dem Berufsausbildungsverhältnis? (1/5)

- Das Arbeitsgericht
- Der Betriebsrat
- Der Schlichtungsausschuss des entsprechenden Fachverbandes
- Die Handwerkskammer
- Das Landgericht

10. Wer stellt nach dem Berufsbildungsgesetz fest, welcher Betrieb ausbilden darf? (1/5)

- Das Gewerbeaufsichtsamt
- Die Berufsgenossenschaft
- Das Arbeitsamt
- Die zuständige Kammer, wie z.B. die Handwerkskammer oder die Ärztekammer
- Die zuständige Gewerkschaft

11. Welche Probezeit darf bei einem Ausbildungsverhältnis höchstens vereinbart werden? (1/5)

- 4 Monate
- 2 Monate
- 3 Monate
- 6 Wochen
- 1 Monat

12. In welchem Fall kann ein Ausbildungsverhältnis auch nach der Probezeit gekündigt werden? (2/5)

- Vom Auszubildenden bei Berufsaufgabe oder Berufswechsel mit einer Kündigungsfrist von 4 Wochen
- Vom Ausbildenden jederzeit, wenn er feststellt, dass der Auszubildende das Ausbildungsziel nicht erreichen wird
- Sowohl vom Ausbildenden als auch vom Auszubildenden, wenn ein wichtiger Grund vorliegt wie z.B. Diebstahl oder Handgreiflichkeiten
- Vom Auszubildenden jederzeit fristlos ohne Angabe von Gründen
- Vom Ausbildenden bei rückläufiger Auftragslage mit einer 4-monatigen Kündigungsfrist

13. Eine Auszubildende möchte nach bestandener Abschlussprüfung in einem anderen Betrieb arbeiten. Wann muss sie kündigen? (1/5)

- Sie muss vier Wochen zum 15. eines Monats oder zum Monatsende kündigen.
- Sie muss unverzüglich nach dem Bestehen der Prüfung kündigen.
- Sie muss spätestens einen Monat vor dem letzten Prüfungsteil kündigen
- Sie muss gar nicht kündigen, da ein Berufsausbildungsvertrag automatisch mit bestandener Prüfung endet.
- Sie muss zwei Wochen vor dem letzten Prüfungsteil kündigen

14. Seit 10 Monaten ist Martina Auszubildende bei Fleischermeister Berger. Überraschend erhält sie die Chance einer Ausbildung in ihrem Traumberuf als Kosmetikerin. Kann Sie die Ausbildung bei Meister Berger abbrechen? (1/5)

- Sie kann nicht kündigen, da dies kein wichtiger Grund ist.
- Sie kann erst nach bestandener Zwischenprüfung kündigen.
- Auszubildende können jederzeit fristlos kündigen.
- Eine Kündigung des Berufsausbildungsvertrages ist nicht mehr möglich.
- Wegen Berufswechsels oder Berufsaufgabe kann sie unter Einhaltung einer Frist von 4 Wochen schriftlich kündigen.

15. Mit dem Abschluss eines Berufsausbildungsvertrages entstehen Pflichten sowohl für den Auszubildenden als auch für den Ausbildenden.

Ordnen Sie die Pflichten aus dem Berufsausbildungsvertrag richtig zu:

- _____ : Gehorsamspflicht
- _____ : Fürsorgepflicht
- _____ : Schweigepflicht
- _____ : Vergütungspflicht
- _____ : Sorgfaltspflicht
- _____ : Beschäftigung
- _____ : Lernpflicht

1: Auszubildender

2: Ausbildender

16. Welche Pflichten entstehen mit dem Abschluss eines Berufsausbildungsvertrags für den Auszubildenden und für den Ausbildenden. Ordnen Sie jeweils richtig zu:

- _____ : Berufsschulpflicht
- _____ : Ausbildungsnachweis führen
- _____ : Wettbewerbsverbot
- _____ : Ausbildungspflicht
- _____ : Zeugnisausstellung
- _____ : Freistellung zum Berufsschulbesuch
- _____ : Arbeitsleistung

1: Auszubildender

2: Ausbildender

17. Was gehört nicht zu den Pflichten des Ausbildenden? (1/5)

- Arbeitsmittel kostenlos bereitstellen
- Den Auszubildenden zum Berufsschulbesuch anhalten
- Den Auszubildenden nach bestandener Prüfung weiterbeschäftigen
- Den Auszubildenden für Prüfungen freistellen
- Den Auszubildenden charakterlich fördern

18. Ein 17jähriger Auszubildender hat versehentlich ein teures Gerät beschädigt. Muss er für den Schaden haften? (1/5)

- Er haftet nur dann, wenn er grob fahrlässig gehandelt hat oder die Anweisungen des Ausbildenden nicht befolgt hat.
- Alle Schäden, die von einem Auszubildenden verursacht werden, trägt der Ausbildende, hier der Betriebsinhaber.
- Ein Auszubildender haftet für jeden Schaden, den er verursacht.
- Alle Schäden, die Auszubildende verursachen, übernimmt die Berufshaftpflichtversicherung des Ausbildenden.
- Der Auszubildende haftet nicht, da er weder volljährig noch ausgebildet ist.

19. Welche Aussagen verstoßen gegen das Berufsbildungsgesetz? (3/5)

- Der Auszubildende muss die Anweisungen des Ausbildenden immer befolgen, auch wenn sie für das Ausbildungsziel nicht unbedingt erforderlich sind.
- Besteht der Auszubildende die Abschlussprüfung nicht, muss der Ausbildende ihn bis zur nächsten Prüfung weiterbeschäftigen, maximal 1 Jahr.
- Eine Probezeit muss mindestens 1 Monat betragen.
- Nach Ablauf der Probezeit kann der Auszubildende nicht mehr kündigen.
- Die Abschlussprüfung kann nur einmal wiederholt werden.

20. In welcher Richtlinie sind die Inhalte der betrieblichen Ausbildung festgelegt? (1/5)

- In der Prüfungsordnung der Handwerkskammer
- In der Ausbildungsordnung
- Im Berufsbildungsgesetz
- Im Tarifvertrag
- Im Lehrplan der Berufsschule

21. Welche Aussagen über Ausbildungsordnungen sind richtig? (4/5)

Eine Ausbildungsordnung enthält

- die Prüfungsanforderungen
- das Ausbildungsberufsbild, also die zu vermittelnden Kenntnisse, Fertigkeiten und berufliche Handlungsfähigkeit.
- den Ausbildungsrahmenplan, also die zeitliche Gliederung der Ausbildung.
- Urlaub, wöchentliche Arbeitszeit, Vergütung und so weiter.
- Die Bezeichnung des Ausbildungsberufs und die Ausbildungsdauer.

22. In der Berufsausbildung sind Kenntnisse, Fertigkeiten und berufliche Handlungsfähigkeit zu vermitteln.

Wo sind diese zeitlich und sachlich gegliedert? (1/5)

- im Urlaubsplan
- im Arbeitsablaufplan
- im Ausbildungsrahmenplan
- im Produktionsplan
- im Lehrplan

23. Viele Ausbildungen erfolgen nach dem Prinzip der Stufenausbildung.

Ordnen Sie bitte die Merkmale den Stufen richtig zu:

_____ Grundstufe

_____ Fachstufe I

_____ Fachstufe 2

1) berufliche Schwerpunkte 2) Grundlagen 3) Spezialisierung nach Einzelberufen

24. Für welchen Personenkreis ist das Ausbildungsvorbereitungsjahr vorgesehen? (1/5)

- Für junge Erwachsene, die das 18. Lebensjahr überschritten haben
- Für alle berufsschulpflichtigen Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis.
- Für alle nicht berufsschulpflichtigen jungen Erwachsenen ohne Ausbildungsverhältnis
- Für alle Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis
- Für Menschen, die eine Umschulung machen müssen und darauf vorbereitet werden.

25. Welche der nachfolgenden Qualifikationen können im Ausbildungsvorbereitungsjahr erworben werden? (2/5)

- Mittlere Reife
- Hauptschulabschluss
- Berufliche Grundbildung
- Fachoberschulreife
- Abschluss der Grundstufe einer Ausbildung (auf Antragstellung)

26. Welche der nachfolgenden Aussagen sind richtig?

- Die Fachschule wird in schulischer Vollzeit erteilt.
- Die dreijährige Berufsfachschule ist eine Vollausbildung
- In der einjährigen Berufsfachschule kann die Fachschulreife erworben werden.
- Die einjährige Berufsfachschule vermittelt als Vollzeitschule Kenntnisse und Fertigkeiten des 1. Ausbildungsjahres
- Bei der zweijährigen Berufsfachschule ist eine Kürzung der Ausbildung um ein Jahr nicht möglich.

_____ von _____ Punkten, das sind _____ Prozent

Note: _____ / _____

Unterschrift: _____ Datum: _____